

Im fünften Test zweite Niederlage – der FSV Rot-Weiß verliert gegen Einheit Ückermünde mit 1:4 (1:2).

[Prenzlau, gh.] Dass sich Start-Aufstellungen ab und an mal ändern, ist in keiner Liga ungewöhnlich, insbesondere in Vorbereitungsspielen während der Urlaubs- und Ferienzeit. Und so stellte der Chef-Trainer des FSV Rot-Weiß, Wernfried Rauch, sein Team auch in der fünften von insgesamt sieben Testbegegnungen neu auf. Seine von ihm am Mittwochabend gegen den FSV Einheit aus Ückermünde gewählte Variante aber funktionierte gerademal eine halbe Stunde lang. „Wir hatten eine harte Woche und sind noch mittendrin im Aufbautraining.“, erklärte Wernfried Rauch den heftigen Leistungsabfall seiner Männer, „Aus den schweren Belastungen heraus war der Test wahrlich kein einfaches Unterfangen.“. Dabei legten die Gastgeber trotz drückender Schwüle und Temperaturen weit über 30°C furios los. Marcel Blume versuchte es mit schöner Ballmitnahme über links, blieb aber im Zweikampf stecken (5.). Mit einer Sondergenehmigung des Verbandes rückte der noch sechs Wochen lang 17-Jährige bereits zu den Männern auf und sorgte schon für einige vielversprechende Lichtblicke. Auch die nächste Möglichkeit bereitet er vor und servierte präzise auf Marcel Urbanowicz, Einheit-Schlussmann Tim Beyer aber war auf der Hut. „Ich kenne den ‚Urbi‘ noch aus meiner Zeit bei Motor Eberswalde, er möchte sich mal bei uns ausprobieren“, stellte der Prenzlauer Trainer den 34-jährigen Stürmer als potentiellen Neuzugang in der Kabine vor. Ehe der großgewachsene Angreifer seine Kopfballstärke zeigen konnte, kamen zunächst die Haffstädter mehr auf. Minutenlang beschäftigten sie die rot-weiße Defensive und schnürten sie im eigenen ‚Sechzehner‘ ein. Die Gegenwehr ergab sich fast logisch: mit schnellem direktem Spiel überbrückte Enrico Bressel und Benjamin Lemke die Mitte, diagonal auf links zu Stefan Schröder, der am langen Pfosten seinen vermeintlich neuen Kollegen entdeckte und blitzsauber flankte. Der Kopfball ging zwar über den Querbalken, der Spielzug aber sah schon verheißungsvoll aus (12.). Weiter ging's: einen Eckball von Enrico Bressel auf den kurzen Pfosten nickte Urbanowicz sauber aufs Tor, aber abgefälscht – schade (15.). Kurz zuvor jedoch musste er einfach treffen: völlig frei klatschte sein Lupfer über den Schlussmann hinweg an den Querbalken, ehe sein Kopfball aus Nahdistanz das Gehäuse knapp verfehlte. Den nächsten wahren Kracher aber landete Routinier Silvio Ulrich nach 17 Minuten: der 46-Jährige (!) nahm einen Befreiungsschlag von Mathias Schindler direkt auf und donnerte das Leder von rechts



Ein schwerer Test endete für den FSV Rot-Weiß Prenzlau mit 1:4 (1:2) gegen den Landesligisten aus Ückermünde etwas zu hoch.
Foto: FSV, gh.



Kapitän Enrico Bressel (re.) organisierte den Prenzlauer Spielaufbau engagiert, an der am Ende deutlichen Niederlage aber konnte auch der gerade 25-Jährige nichts mehr ändern.

Foto: FSV, gh.

Zweikampf gewann und auch Tim Beyer im Einheit-Kasten überwand – direkt aus einem schnellen Angriffszug ein Treffer, das war zuletzt selten bei den Prenzlauern – 1:1 (31.). Wütend schimpfte Gäste-Trainer Thorsten Bergin aus seiner Coaching-Zone heraus, in der Tat wären auf beiden Seiten durchaus einige Tore mehr drin gewesen. Die erneute Führung für die Gäste besorgte dann doch Karsten Eggert, den die Prenzlauer immer weniger in den Griff bekamen. Über links angespielt zog der 29-Jährige flach auf den langen Pfosten ab – keine Chance für Toni Arndt, 1:2 (41.).

aus gut 40 Metern oben links aufs Lattenkreuz – Tim Beyer musste sich ordentlich lang machen, um den Rückstand zu verhindern (17.). Im Gegenzug war gleich wieder Silvio Ulrich beteiligt, als er im allerletzten Moment vor seinem Torwart Toni Arndt und vor allem vor Eintracht-Angreifer Toni Achterberg rettete. Bei dieser Aktion aber traf Arndt ohne Ball den Gegner – Schiedsrichter Toni Bauer (Joachimsthal) hatte keine Wahl: Foulstrafstoß. Souverän verlud Kapitän Martin Paulsen den Prenzlauer Keeper unten rechts – 0:1 (20., FE). Die Prenzlauer aber zeigten sich wenig geschockt, zumal der Treffer nicht unbedingt die Kräfteverhältnisse zu dem Zeitpunkt widerspiegelte. Zwar versuchte es Ückermündes Top-Stürmer Karsten Eggert nach schöner Flanke von rechts, aber die Tormaße... (23.). Und auch Toni Achterberg stürmte allein auf Toni Arndt zu, der FSV-Schlussmann aber entschärfte das gefährliche Solo mit großer Sicherheit (28.). Dann prüfte Enrico Bressel für Prenzlau die Höhe des Fangzauns (29.), ehe der äußerst agile Jeromé Schulz herrlich über seine rechte Seite geschickt wurde, noch einen

Die Pause geriet kurz und nach dem Seiten- und wieder etlichen Spielerwechseln passte nur noch wenig zusammen. Individuell zwar sehr engagiert aber klappten nur noch deutlich weniger konstruktive Spielzüge. Michael Kraft köpfte



„Hundewetter“ im Uckerstadion – bei Temperaturen weit über 30°C fiel der fünfte Test des FSV Rot-Weiß sehr schwer. Foto: FSV, gh.

nach Blume-Eckball knapp rechts vorbei (53.), ehe Adam Liszcak an Maik Reichow im rot-weißen Kasten scheiterte (57.). Sebastian Turowski verpasste mit einer Direktabnahme nach Vorarbeit von Michael Kraft ebenso (71.), wie auch Benjamin Lemke zentral aus 25 Metern (81.). Im direkten Gegenzug konterte Verteidiger Enrico Schotte die weit aufgerückte Prenzlauer Defensive sehenswert aus und vollendete zum 1:3 (82.). Und auch das 1:4 fiel nach einem Konter durch den eingewechselten Stürmer Norman Bartel, als die Gastgeber viel zu zögerlich zurückliefen – 1:4 (85.). Diese beiden Treffer aber waren verständlich, das Rauch-Team versuchte noch einmal alles und wurde prompt überrannt. Angesichts der anstrengenden Trainingswoche und den schwierigen Bedingungen geht das Ergebnis zwar in Ordnung, in der Höhe aber wurden die Uckermärker doch etwas zu deutlich geschlagen.

Prenzlau mit: Toni Arndt (46. Maik Reichow) – Silvio Ulrich (46. Michael Kraft), Manuel Wilski, Mathias Schindler, Stefan Schröder (69. Sandro Kreitlow) – Enrico Bressel (58. Sebastian Matznick), Benjamin Lemke – Matthias Böge, Marcel Blume, Jeromé Schulz (65. Marcus Schröder) – Manuel Urbanowicz (57. Sebastian Turowski)

Tore: 0:1 Martin Paulsen (20., FE), 1:1 Jeromé Schulz (31.), 1:2 Karsten Eggert (41.), 1:3, 1:4

Schiedsrichter: Toni Bauer (Joachimsthal), Lutz Kaufmann (Prenzlau), -/-, **Zuschauer:** 47